



Sommer 2022

RUNDBRIEF



AUS DEM NAUEN

KOMMUNIKATION UND LEICHTE SPRACHE

Warum ist Kommunikation manchmal so schwierig? Warum gibt es Missverständnisse, Frust, ja sogar Streit?

Über oder nicht über Covid-19 oder über die politische Weltlage zu schreiben, könnte als immer das Gleiche oder als Desinteresse gedeutet werden. «Dabei wollte ich doch nur sagen, dass» und wundere mich, dass etwas passiert, was nicht vorgesehen war. Diese Kommunikationshürden entstehen bei uns «Normalen» fast jeden Tag. Wie viele Hürden haben dann erst Menschen zu überwinden, die keine Lautsprache, sondern nur ihren Körper als Kommunikationsmedium nutzen können. Dazu kommt erschwerend,

dass die Menschen, die wir begleiten, meist noch in ihrer aktiven Bewegungsfähigkeit erheblich eingeschränkt sind. Wie können sie sich mitteilen? Wie können wir ihre Bedürfnisse und Wünsche in Erfahrung bringen?

Wir sind davon überzeugt, dass unser Angebot und insbesondere die Kommunikation körperlich erfahrbar sein sollte, z.B. mit Zeichen, Gebärden oder auch Berührungen. Es sollte ein Wechselspiel zwischen zwei Personen sein, die eine gute Beziehungsebene haben, wobei die Betreuungspersonen meist ein kommunikatives Angebot gestalten sollten und die Aufmerksamkeit auf gemeinsame



und körpernahe Zeichen gelegt werden sollte. Die Lautsprache muss zudem sehr einfach sein, in der Fachsprache nennt man dies «Leichte Sprache» und zusätzlich zur Verstärkung genutzt werden. Solch eine körperbetonte und Leichte Sprache kann helfen, Barrieren zu überwinden und somit verbindend und sehr beziehungsfördernd wirken.

Was für Angebote und Massnahmen setzt die Arche Im Nauen im Bereich der Kommunikation heute schon ein?

Bei der Durchsicht unserer konkreten Massnahmen stellte sich heraus, dass wir schon viele Möglichkeiten der menschlichen Kommunikation nutzen. Zum einen gibt es speziell eine Arbeitsgruppe, die sich rund um diese Fragestellung Gedanken macht und nach Lösungen sucht. So wurden die Gebärden nach PORTA eingeführt und die Informationsweitergabe

der Tages- und Ablaufpläne kommt ohne Schriftzeichen aus. An Werktagen gibt es ein Körper- und Wahrnehmungsangebot im Atelier und auf den Wohngruppen. Das Angebot der Tagesstruktur wurde weiter den Bedürfnissen der Bewohnenden angepasst, indem einmal wöchentlich das Angebot der basalen Stimulation, Snoezelen etc. fest eingeführt wurde.

Alle diese Massnahmen helfen uns, einander besser zu verstehen und geben uns Zuversicht, in der Zukunft besser, achtsamer und barrierefreier zu kommunizieren.

Wer sich hierfür weiter interessiert, wird hier fündig:

<https://www.tanne.ch/porta>
<https://portaleinfach.org/>

Christian Meyer
Geschäftsleitung



NEUES VOM VORSTAND



Theres Abt – zurückgetretene Co-Präsidentin

Ab der GV 2017 haben Theres Abt und ich das Präsidium als Co-Präsidentinnen übernommen. Die Zusammenarbeit hat immer ausgezeichnet funktioniert, manchmal sogar ohne Absprache, wenn sich unsere Ferienpläne so ergänzten, dass eine von uns für die Arche-Aufgaben verfügbar blieb.

Mit herzlicher Offenheit hat sich Theres Abt für all die Menschen mit und ohne kognitive Beeinträchtigung interessiert und eingesetzt, die in der Arche Im Nauen als Ort lebendigen Miteinanders den gemeinsamen Alltag gestalten, zusammen arbeiten und feiern. Mit bodenständiger Führungserfahrung, Optimismus und manchmal einer Portion Schalk hat uns Theres Abt durch Vorstandssitzungen und Strategietage geleitet.

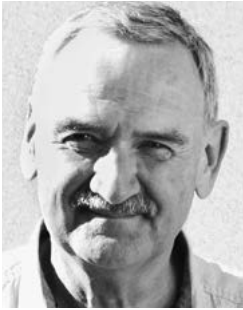
Mit einem weinenden Auge bedanke ich mich von Herzen bei Theres für die fünf Jahre als wunderbare, freundschaftliche Co-Präsidentin und bin sehr froh, dass wir im Vorstand weiterhin auf sie zählen können.

Und mit meinem lachenden Auge schaue ich der Zusammenarbeit mit Enrico Meuli entgegen, der sich als neuer Co-Präsident zur Verfügung gestellt hat. Er hat sich schon eingesetzt und bewährt als vorübergehender Geschäftsleiter, bevor Christian Meyer seine Arbeit aufgenommen hat und wir können auf seinen reichen Erfahrungsschatz aus seiner beruflichen Tätigkeit zählen.

Mit Ludwig Binkert konnten wir ein neues Vorstandsmitglied gewinnen, aus einer Familie, die schon lange Jahre verbunden ist mit der Arche (sein Bruder Martin war in den 90er Jahren Präsident). Mit seiner Erfahrung hat er schon die Arbeit in unserer PR-Gruppe aufgenommen.

Die beiden werden sich anschliessend noch selbst vorstellen.

Franziska Suter
Co-Präsidentin



Enrico Meuli – neuer Co-Präsident

Geschätzte Mitglieder und Interessierte der Arche Im Nauen

Ab dem 01.05.2022 gab es im Vorstand einen Wechsel des Co-Präsidiums. Die bisherige Co-Präsidentin Theres Abt hat ihr Amt zur letzten GV Ende April abgegeben. Franziska Suter, die zweite Co-Präsidentin, fragte mich an und gerne übernehme ich dieses Amt zusammen mit ihr.

Die Arche ist mir mittlerweile sehr vertraut. Vor gut 3 Jahren wurde ich von der Generalversammlung als Mitglied in den Vorstand gewählt und kurz danach hatte ich die Möglichkeit, während 8 Monaten die operativen Geschicke der Arche Im Nauen im Rahmen eines 50%-Pensums als Interims-Leiter zu führen. Diese Zeit empfand ich als überaus wertvoll. Sie ermöglichte mir einen tiefen Einblick in eine für mich, zumindest teilweise, fremde Unternehmenskultur, die ich für mein Wirken in der Arche aber

auch für mein Leben, als eine grosse Bereicherung empfand.

Während der 8 Monate meines Interim-Managements trat ich selbstverständlich in den Ausstand als Vorstandsmitglied. Seit gut 2 Jahren bin ich wieder ein «normales» Mitglied des Vorstandes.

Franziska und Theres leiteten die Arche Im Nauen mit grossem Geschick und viel Fingerspitzengefühl durch diese stürmische Zeit. Mit Christian wurde eine ausserordentlich kompetente Persönlichkeit als Geschäftsleiter gefunden, welcher die anstehenden dringenden Projekte kompetent meistert und die Arche im wahrsten Sinne wieder auf einen sicheren Kurs brachte. Die Mitarbeitenden der Arche und meine Vorstandsmitglieder erlebe ich als sehr engagiert im gemeinsamen Bestreben, die Arche auf Kurs zu halten und den Archegeist weiterhin zu pflegen.

Ich fühle mich geehrt, in diese grossen Fusstapfen zu treten, welche von Theres massgeblich mitgestaltet wurden und freue mich, die Arche Im Nauen auf diesem eingeschlagenen Weg ein kleines Stück weiter begleiten zu dürfen.

Vielen Dank Ihnen allen!

Herzlichst
Enrico Meuli



Ludwig Binkert – neues Vorstandsmitglied

Am 26. April 2022 wurde ich, Ludwig Binkert, Verleger a.D., im Rahmen der Generalversammlung in den Vorstand der Arche Im Nauen gewählt.

Ich bringe eine über 30-jährige Erfahrung im Verlagswesen mit sowie mehrere Jahre im Marketing in der Industrie wie auch in den USA. Seit 22 Jahren

lebe ich in Dornach und betätige mich auf vielfältige Art in der Gemeinde z.B. in der Baukommission, in der FDP sowie bei der Organisation des Dornacher Weihnachtsmarkts. Meine Aufgabe im Rahmen des Vorstands ist es, den Verein und das Spendenwesen weiter zu entwickeln. Dank meiner guten Beziehung zur Dornacher Bevölkerung bin ich hoffentlich ein wertvolles Bindeglied zur Gemeinde.



DREISSIG JAHRE IN DER ARCHE: STEFAN, UNSER MENSCHEN-, TIER- UND PFLANZENKENNER

Ein Spaziergang mit Stefan ersetzt sowohl einen Besuch in der «Lange Erlen» als auch eine Führung durch die Merian-Gärten. Das Unterwegssein ist geprägt von ständigem «Ah, lueg amol, a Bus-sard» oder «oh, so schöne Bäum». Er wäre der ideale Ranger in einem Naturschutzgebiet – vielleicht nicht unbedingt dort, wo es reife Früchte gibt, denn die wären dann sicherlich schnell weg.

Doch wer ist dieser Ranger Stefan, der seit dreissig Jahren in der Arche Im Nauen für Wissenszuwachs im Bereich Flora und Fauna sorgt? Und das sowohl bei Mit-

bewohnerInnen als auch MitarbeiterInnen?

Stefan kommt 1961 in Basel zur Welt

Auch wenn das nun bald schon über sechzig Jahre her ist, hat Stefan sicherlich nie vergessen, seinen Geburtstag gebührend zu feiern. Und das kann er..... und er feiert nie alleine! Je besser er eine Person kennt, desto grösser ist die Chance, dass diese auf seiner VIP-Einladungsliste steht. Wer da mal verzeichnet ist, bleibt bis an das Lebensende ein wichtiger Mensch für ihn. Familie und Freunde, WG-MitbewohnerInnen, ehe-



malige MitarbeiterInnen und Menschen, die sonst niemand mehr von uns kennt. Bei Stefans Geburtstag dürfen sie alle nicht fehlen. Er vergisst einfach niemanden, den er einmal lieben und schätzen gelernt hat. Und fragen wir Stefan, wen er zum Geburtstagsfest einladen wird, dann müssen wir für die Antwort genügend Zeit einrechnen. Er wird viele Namen aufzählen

Stefan kommt im April 1992 in die Arche Gemeinschaft Im Nauen

Mit 31 Jahren kommt Stefan 1992 zu uns ins «Pfarrhuus» in Hochwald. Nach einiger Zeit fasst Stefan Vertrauen zu seinem neuen Umfeld. Eine grosse Hilfe für ihn sind dabei die langen Spaziergänge in der Umgebung von Hochwald. Mit der Zeit fühlt sich Stefan dort immer mehr zu Hause, so dass er die Menschen – und auch die Hunde – die er beim Laufen trifft, bald sogar beim Namen kennt.

Als ich Stefan im Jahre 2001 das erste Mal begegne, hat er bereits gelernt, auf manchen Wegen alleine unterwegs zu sein. Er zeigt mir die «grosse» und die «kleine» Runde, zwei Spazierstrecken, die er gelernt hat, selbständig zu laufen. Er führt mich zum «doppelten Chrüz» zwischen Gempfen und Hochwald und kann mir erklären, wo welche Menschen in Hochwald wohnen. Er zeigt mir, wo sich die «Chüe», «Rössli» und «Säuli» in Hochwald befinden und viele Menschen im Dorf freuen sich, wenn sie Stefan begegnen.

Noch heute trifft Stefan in Hochwald immer wieder alte Bekannte, auch wenn er nun nicht mehr so oft dort unterwegs ist.



Das Wiedersehen gestaltet sich immer sehr herzlich und ist von grossem Wohlwollen ihm gegenüber geprägt.

Stefan zieht im Jahr 2014 nach Dornach

Im Jahr 2014 wird in Dornach das neue Wohnhaus und Atelier der Arche Im Nauen eröffnet. Stefan zieht, wie alle anderen BewohnerInnen auch, von Hochwald aus dorthin.

Hier ist vieles anders – und doch bleibt auch einiges gleich.

Stefan lebt nun teilweise mit neuen, oftmals auch jüngeren BewohnerInnen zusammen, zuerst in der WG Kirschgarten,

dann, ab März 2021, in der WG Gässli. Er wohnt an einem neuen Ort, geht in ein neues Atelier und hat auch mit neuen MitarbeiterInnen zu tun.

Gleichzeitig bleibt für ihn vieles beim Alten – und auch Stefan bleibt sich treu, v.a. in der Art und Weise, wie er mit seinen Mitmenschen umgeht.

Ich kenne zum Beispiel wenige, welche so freigiebig den Inhalt ihrer Süsigkeiten-Box verteilen, welche sich so über das Geburtstagsfest einer anderen Person freuen oder welche mit solch grossem Enthusiasmus für jeden Ausflug zu haben sind. Ausserdem ist Stefan immer der Erste, dem es auffällt, wenn MitbewohnerInnen oder MitarbeiterInnen längere Zeit nicht da sind. Er möchte dann wissen, ob sie krank sind, ob sie in den Ferien sind, bei den Eltern, wann sie zurückkommen, wie es ihnen geht ... kurz gesagt, seine Aufmerksamkeit für Andere kennt keine Grenzen.

Natürlich bleiben für Stefan auch die Jahreshighlights sowie die regelmässigen Besuche und Ausflüge mit seiner Familie unverändert.

Ob Weihnachten, Fasnacht, Ostern, Lac de Joux, Geburtstag, Montmirail, Samichlaus, Weihnachten – die Welt kann untergehen, aber Stefan wird einen orientieren, was als Nächstes ansteht. Und sollte jemand daran zweifeln, dann wird Stefan dafür sorgen, dass diese Zweifel definitiv zerstreut werden. Mit Liedern, Fragen und Anekdoten werden wir alle tagtäglich daran erinnert, dass wir die Freuden im Alltag nicht vergessen. Und





sobald Stefan dann im Nachhinein mit einem grossen Lächeln im Gesicht erzählt, wer alles bei den Festen und Ausflügen dabei war und wie vielen Bisons, Klöpfen, Erbeerdesserts, Löwenzahn und «Maienrislis» er begegnet ist, dann wird er auch den hartnäckigsten Misanthropen mit seiner unbändigen Begeisterung anstecken.

Ja, Stefan ist nicht nur ein Menschen-, Tier und Pflanzen**kenner**, sondern v.a. ein Menschen-, Tier- und Pflanzen**freund**.

In diesem Sinne, Stefan, konnten wir in den letzten dreissig Jahren viel von Dir lernen.

Danke Dir dafür.

Karin Ritzinger
Mitarbeiterin Gässli

30. GEBURTSTAG VON YILDIZ



Weil die junge Yildiz ihren dreissigsten Geburtstag schon so lange kaum erwarten konnte, war es dann umso schöner, als er endlich da war!

Und natürlich kamen zum runden Geburtstag auch seltene Gäste wie Ines mit ihrem Sohn - und auch Irene durfte nicht fehlen.

Im Schatten des Apfelbaumes gab es im Saffret-Garten Kaffee und Kuchen. Das Wetter war wie ein Geburtstagstraum. Es waren keine 30 Geschenke, aber einige schönööne!

Alle hatten eine gute Zeit zusammen.... und Yildiz war sehr zufrieden mit ihrem Fest.



Nino Voneschen
Mitarbeiter Saffret

UNSERE NEUEN MITARBEITER*



József Körmöczi

(Agogischer Mitarbeiter Aktivitätsdienst)
seit September 2021

Im Jahr 2021 erhielt ich vom Leben die wunderbare Möglichkeit, ab dem 01.09.2021 in der Arche bereichsübergreifend im Aktivitätsdienst zu arbeiten.

Meine Aufgabe ist es, mit den BewohnerInnen individuelle Programme zu organisieren, bei denen ihre Bewegung im Mittelpunkt steht.

Ich bin der Arche sehr dankbar, weil ich als Trainer und Mensch unglaublich viel mitnehme. Ich lerne so viel von den BewohnerInnen und von den Mitarbeitenden.

Die BewohnerInnen spiegeln mir immer wider, wie meine Beziehung zu mir selbst ist und dass die wichtigen Dinge in den kleinen Momenten liegen.

Auch die Kollegen haben mir in diesen Monaten viel gegeben. Sie zeigten zum Beispiel, wie man auch schwierige Situationen mit Ruhe meistern kann. Ich bin froh, Teil eines solchen Teams in der Arche zu sein.



Iris Hägeli

(Agogische Mitarbeiterin im Gässli)
seit November 2021

Mein Name ist Iris Hägeli und ich arbeite seit November 2021 auf der Wohngruppe Gässli. Meine Ausbildung zur Sozialtherapeutin habe ich vor vielen Jahren in einer Camphill-Gemeinschaft absolviert. Dies war ein Dorf mit verschiedenen Wohnhäusern und Werkstätten, wo die meisten Dinge für den täglichen Bedarf selbst hergestellt wurden. Alle, MitarbeiterInnen und Menschen mit Unterstützungsbedarf, haben damals noch zusammen gelebt, gearbeitet und ein spirituelles Leben gepflegt. Aus diesem Ideal heraus habe ich später in Portugal selbst auf einem Hof eine Gemeinschaft mit psychisch kranken Menschen gegründet und aufgebaut. Dort habe ich auch noch zusätzlich eine Ausbildung als Kunsttherapeutin gemacht.

Seither in den verschiedensten Funktionen in anderen Einrichtungen unterwegs, hat mich das Ideal der Gemeinschaft immer weiter begleitet – und so freue ich mich, in der Arche eine neue Form gefunden zu haben und bin gespannt, wie sich die Ideale mit den aktuellen Entwicklungen im Sozialbereich leben lassen.

INNEN STELLEN SICH VOR:



Annamária Stefán

(Agogische Mitarbeiterin im Kirschgarten 1, Springerin und bald im Haus Saffret beschäftigt) seit Januar 2022

Ich heiße Annamária Stefán (27), aber alle Leute nennen mich Panka, was ein ungarischer Spitzname ist. Ich arbeite noch bis Ende Mai im Kirschgarten 1 und als Springerin für die anderen Wohngruppen. Ab 1. Juni fange ich im Haus Saffret mit einem Pensum von 60 % an.

Darüber hinaus arbeite ich als alternative Therapeutin zu Hause und biete Klangtherapie, Energiebehandlungen und Massagen an.

Selbstliebe ist sehr wichtig für mich im Leben. Wenn ich mich nicht so gut fühle, habe ich möglicherweise Probleme mit meiner Selbstliebe. Das ist wichtig zu wissen, weil ich in der Arche mit so wunderbaren BewohnerInnen arbeite, die von Geburt an viel sensibler sind und sofort fühlen, wenn es in der Seele eine Störung gibt. Ich genieße wirklich solche Situationen, in denen ich aufgrund des Verhaltens der Menschen die Möglichkeit habe, mich selbst zu reflektieren.

Diese sind manchmal nicht einfach, aber wenn ich sie später aus einer anderen Perspektive betrachte, tragen sie viel dazu bei, mich selbst zu verbessern.

Die Arche ist eine wirklich zusammengehörige Gemeinschaft, eine Familie, die wie alle Familien, manchmal Konflikte hat, aber das Streben nach Frieden und Harmonie ist das primäre Ziel, was ich hier wunderbar finde und fühlen kann. Hier kann ich wirklich ich selbst sein. Ich kann viel lernen und dafür bin ich aufrichtig dankbar.



Jelena Dobrosavljević

(Sozialpädagogin in Ausbildung im Gässli)
seit Januar 2022

Seit 1 ½ Jahren bin ich bei Agogis in Basel in Ausbildung zur Sozialpädagogin. In der Mitte der Ausbildung hatte ich das Glück, in der Arche Im Nauen einen neuen Ausbildungsplatz zu finden. Ich bin darüber sehr erfreut. Trotz dem geschlossenen Gartentor am Eingang war mein erster Eindruck sehr positiv. Die Begegnungen mit vielen MitarbeiterInnen wie auch BewohnerInnen waren offen, freundlich und ich fühlte mich herzlich aufgenommen.

Ich bin ein sehr sozialer Mensch und es ist mir wichtig, mit allen Menschen respektvoll und wertschätzend umzugehen. Diesen respektvollen Umgang erlebe ich auch täglich in der Arche. Ich schätze es sehr, von so vielen Fachpersonen umgeben zu sein, mit ihnen zu arbeiten und von ihnen zu lernen. Mein grösstes Lernfeld ist natürlich die Arbeit mit unseren BewohnerInnen. Dieses bereitet mir viel Freude, es ist sehr spannend und abwechslungsreich – jeden Tag aufs Neue.

Ich freue mich auf die weitere Zeit in der Arche.



Lena Grimm

(Teamleiterin Lolibach + Kirschgarten 1)
seit April 2022

Hallo. Mein Name ist Lena Grimm, ich bin 31 Jahre alt und vor der Arche arbeitete ich über neun Jahre in einer grossen Beschäftigungs- und Werkgruppe. In meiner Freizeit gehe ich sehr gerne wandern in die Berge oder an Seen und reise gerne in Europa umher. Auch lese ich für mein Leben gerne Kriminalromane, schmuse dabei mit meiner grauen Tigerkatze «Klea» und trinke dazu Kaffee oder Kamillentee.

Neu darf ich seit dem 01. April 2022 ein Teil der Arche in Dornach sein. Gemeinsam mit «meinen» Teams darf ich die Wohngruppen Lolibach und Kirschgarten 1 als Leitung beg«leiten». Ich arbeite sehr gerne mit Menschen. Seit 2011 bin ich im Sozialwesen anzutreffen – ich empfinde es als meine Berufung, ich liebe das Zusammensein. Ich freue mich sehr über diese neue Möglichkeit hier mit euch und ich glaube, das sieht man mir auch an.

SCHÖN, dass ich hier sein darf. Danke für diese Möglichkeit.



UNSERE ZIVILDIENTSTLEISTENDEN



Nino Glenck

(Zivi im Lolibach /Kirschgarten 1)
September 2021 – Juli 2022

Meine Steckenpferde sind Gamen, Joggen und Nachrichten lesen. Ich besuchte die Wirtschaftsmittelschule in Reinach. Danach, um meinem Vaterland den Dienst zu erweisen, ging ich in die Rekrutenschule. Nach einem Monat bin ich ausgetreten.

Nach einem Kennenlorgespräch mit Christian Meyer und nach einem Schnuppertag bin ich in der wundervollen Arche Im Nauen gelandet. Seither durfte ich wertvolle Erfahrungen mit beeinträchtigten Menschen sammeln und mir im Allgemeinen neue soziale Kompetenzen aneignen und erweitern. Zudem durfte ich im Mitarbeiterkreis neue Personentypen kennen lernen, die ich zuvor nicht kannte. Sie konnten mir auch betreuungsexternes Wissen beibringen.

Ich freue mich auf die mir verbleibende Zeit in der Arche und hoffe auf eine weiterhin schöne Zeit.



Maurus Gschwind

(Zivi im Atelier)
April – Oktober 2022

Im Frühling letzten Jahres habe ich die FMS Fachrichtung Gesundheit abgeschlossen und entschied mich, im Anschluss meinen Zivildienst zu absolvieren. Nun habe ich den zweiten und somit auch letzten Teil meines Dienstes in der Arche Im Nauen begonnen.

Schon am Schnuppertag hat mich die gemütliche Stimmung und auch die wertschätzende Haltung der Mitarbeiter im Atelier überzeugt. Die ressourcenorientierte Begleitung der BewohnerInnen schätze ich sehr und ich hatte nach der ersten Arbeitswoche das Gefühl, schon eine ganze Weile hier zu arbeiten.

Nun noch kurz zu mir: Wie schon erwähnt, habe ich die FMS besucht und bin seit der 4-jährigen Ausbildung dort aktives Mitglied im Theaterkurs. Ausserdem spiele ich Saxophon und versuche mich zeitweise auch am Klavier.



Raphael Kalt

(Zivi im Kirschgarten 2)

Mai – November 2022

Mein Name ist Raphael Kalt, ich bin 25 Jahre alt und habe im Mai 2022 den Zivildienst in der Arche Im Nauen begonnen. Als gelernter Elektroinstallateur hatte ich das Bedürfnis, mich in ein neues Tätigkeitsfeld zu begeben. Soziale Arbeit schien mir meinem Wesen entsprechend, aber auch herausfordernd, ein Beruf, an dem man wachsen kann.

Die Arche Im Nauen in Dornach, meinem Heimatort, war somit der Ort, an dem ich mich für meinen Zivildienst beworben habe. Ich wurde herzlichst in meiner Wohngruppe «Kirschgarten 2» aufgenommen und fühle mich seit Beginn meines Zivildienstes willkommen. Die Beschäftigung mit den BewohnerInnen der Arche bereitet mir viel Freude. Dieses Gefühl wird von den BewohnerInnen, die ich durch ihren Alltag begleite, bestärkt und widergespiegelt. Das gibt mir Kraft und Energie für jeden neuen Tag in der Arche.

Durch meinen Zivildienst habe ich bereits zahlreiche neue, schöne Erfahrungen sammeln dürfen und schaue deshalb mit Freude auf meine kommende Zeit in der Arche Im Nauen.

BASLER FASNACHT



Nach so langer Zeit endlich wieder Fasnacht! Bunte Rämpeli in der Luft und ein Meer an Süssigkeiten!

Die Freude war gross, als die Basler Fasnacht angekündigt wurde. Am 08. März war es so weit. Es ging nach Basel an die Fasnacht. Marco und Miguel, zwei Bewohnende aus dem Haus Saffret, waren zusammen mit Vivian und mir mitten im Fasnachtstrubel dabei. Wir liefen zu viert kreuz und quer auf den Basler Strassen umher, um den Guggen folgen zu können. Unterwegs trommelte Miguel auf seiner eigenen Trommel mit. Wir sammelten während des Laufens durch die Stadt Süs-ses von den Fasnachtswägeli ein.

Wir alle hatten viel Spass und Freude dabei, zusammen Süssigkeiten zu sammeln und untereinander zu teilen. Während den Guggen-Märschen haben wir freudig zur Musik getanzt. So war die Basler Fasnacht 2022 für uns ein grosses Erlebnis.



Lena de Matteis
Auszubildende FaBe Saffret

SPONTANE «KAFFEEFAHRT»



Denise wollte einen Ausflug mit mir machen, also haben wir spontan etwas zusammen geplant. Unser Ziel war es, zu Fuss bis zum Dornacher Bahnhof zu laufen, um dort einen Kaffee zu trinken. Denise hat sich sehr darüber gefreut, mit mir etwas zu unternehmen. Nach einem sehr schönen Spaziergang vom Haus Saffret bis zum Bahnhof sind wir in ein Café gegangen.

Denise war sehr glücklich und hat sich freundlich mit den zwei Frauen, die im Café gearbeitet haben, unterhalten. Wir haben beide etwas bestellt und gemütlich geplaudert. Nach dem Café-Besuch wollte Denise mit dem Postauto zurück ins Saffret fahren, also sind wir ins Postauto gestiegen. Schon während dem Warten darauf, dass das Postauto losfah-

ren würde, hatte Denise ein Lächeln im Gesicht. Während der Fahrt schaute sie immer wieder aus dem Fenster und genoss die Aussicht. Ich habe alles mit der Kamera festgehalten, um den Anderen in unserer WG und auch Denise selbst, die Fotos später zeigen zu können.

Wir waren beide sehr mit unserer kleinen Ausfahrt zufrieden, da Denise schon lange Zeit nicht mehr mit dem Postauto fahren konnte. Die Covid-Situation hatte es erschwert, Ausflüge in dieser Form zu machen. Wir waren sehr dankbar, diesen Ausflug erleben zu können.

Vivian Figueroa
Mitarbeiterin Saffret



OSTERVERKAUF

Für unseren diesjährigen Osterverkauf haben wir eine extravagante Einladungskarte kreiert, passend zu unseren aktuellen Produkten.

Ursprünglich war ein Verkaufsstand auf unserem Arche-Parkplatz geplant, aber da ein heftiger Sturm angekündigt war, haben wir kurzfristig umdisponiert. Wir haben im Gemeinschaftsraum der Arche alles prachtvoll dekoriert und ausgestellt. Schliesslich sah es so einladend aus, dass es niemanden gab, der den Raum verliess, ohne etwas erworben zu haben. Die Atmosphäre und die Gestaltung des Stands haben sicher dazu beigetragen, aber natürlich auch unsere sehr, sehr tollen, einzigartigen Produkte. Passend zu Ostern gab es viele Osterartikel aus Ton, die heissbegehrten Feueranzünder, gewobene Tücher, Bienenwachtücher, Tischtücher, Servietten, unsere selbstproduzierten Karten und noch vieles mehr.

Der Erlös des Osterverkaufes ging als Spende an die Arche in der Ukraine.

Katarina Travaglini-Soldo
Mitarbeiterin Atelier



IMPRESSIONEN AUS DEN KAR- UND OSTERTAGEN







ABSCHIED NEHMEN

Im April verabschiedeten wir unsere langjährige Mitarbeiterin Shanna Galeazzi. Sie war ein elementares Mitglied der Wohngruppe Saffret. Wir sind in den letzten Jahren gewachsen, haben neue Erfahrungen machen dürfen und schöne Momente miteinander geteilt. Auch Shanna hat mit ihrer tollen Art, ihrem Engagement und ihrem Humor das Saffret bereichert und geprägt.

Um ihr dafür zu danken und ihr auf ihrem neuen Weg viel Positives mitzugeben, veranstalteten wir ein Abschiedsfest im heimischen Saffret-Garten.

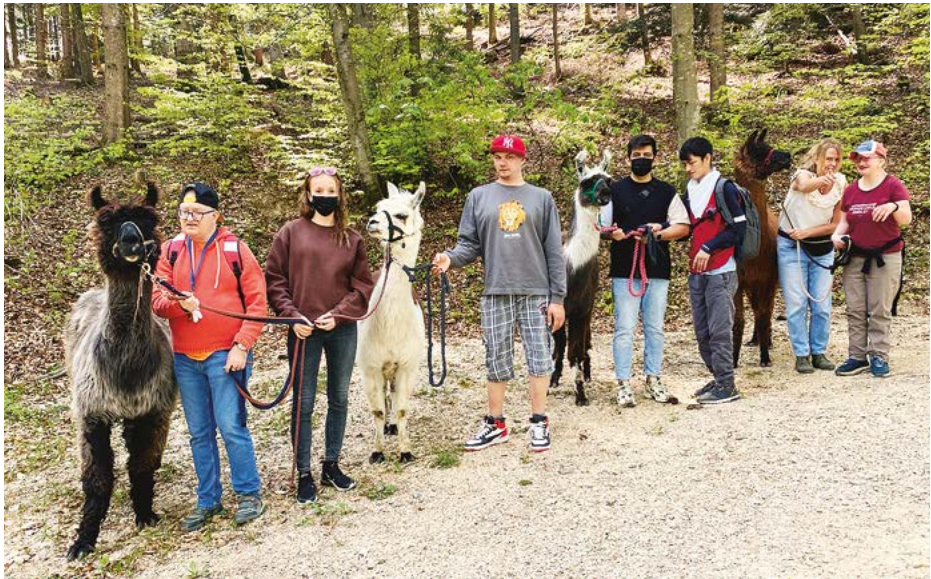
Bei kalten Getränken sowie süssen und salzigen Naschereien liessen wir es uns gut gehen und erinnerten uns gemeinsam zurück. Die Stimmung war sehr ausgelassen und fröhlich. Alle genossen das gemeinsame Beisammensein und das schöne Wetter. So kann auch ein Abschied etwas Schönes sein, auch weil es kein Abschied für immer ist.

Um Shanna à la Saffret gebührend zu verabschieden, durfte unsere berühmte La Ola-Welle nicht fehlen.

Laura Oettlin
Mitarbeiterin Saffret



LAMA-TREKKING



Früher war ich jedes Jahr eine Woche in einem sogenannten «Lama-Lager». Als wir eines Tages über Lama-Trekkings geredet haben, kam ich auf die Idee, eines für die Wohngruppe «Kirschgarten 2» zu organisieren. Nach dem ich abgeklärt hatte, ob dies möglich wäre, begann ich mit der Organisation. Ich fragte den Hof «Obere Klus» an, bei welchem ich auch meine Lager gemacht hatte. Da ich die Besitzerin sehr gut kenne, war es einfach, bei ihr nachzufragen, ob ein Lama-Trekking für unsere BewohnerInnen geeignet wäre. Sie war sehr erfreut und stimmte sofort zu.

Beim Lama-Trekking hatten wir alle sehr viel Spass. Uns wurde der Hof gezeigt und dann ging es zu den Tieren. Zuerst

haben wir die Lamas gebürstet, um sie kennenzulernen, danach gingen wir mit ihnen laufen. Wir waren mit vier verschiedenen Lamas unterwegs, deren Namen waren Capo, Calim, Elu und Limbo.

Zum Schluss gab es noch ein Zvieri mit Kaffee, Sirup und Keksen. Die BewohnerInnen waren alle sehr fasziniert, manche von den Tieren und andere von den vielen neuen Eindrücken, wie beispielsweise den Gerüchen und den Geräuschen, die es auf dem Hof gab. Wir hatten einen super tollen Nachmittag zusammen.

Noemi Ruf
Praktikantin Kirschgarten 2



FUSSBALL MAL ANDERS

Wie jeden Dienstag brachen wir zu unserem Sportnachmittag auf dem Sportplatz «Gigersloch» auf. Miguel wünschte sich, dass wir ein Fussballmatch machen. Also packten wir Bälle ein und zudem eine gelbe und eine rote Karte, denn für ein richtiges Fussballmatch braucht man natürlich auch einen Schiedsrichter. Am Sportplatz angelangt, teilten wir uns in zwei Mannschaften auf und bestimmten eine Schiedsrichterin. Dann ging das Turnier auch schon los.

Es dauerte nicht allzu lange, bis alle etwas ausser Atem waren und eine Verschnaufpause benötigten. Als wir uns etwas erholt hatten und auf das Fussballfeld zurückkehrten, spielten dort drei Freunde gemeinsam Fussball. Die drei ca. 10-jährigen Jungs forderten uns siegessicher zu einem Match auf. Wir freuten uns sehr über diese Einladung. Die Mannschaften wurden neu eingeteilt: Manuel, Miguel, Alessandro, Fabienne, Katarina, Zaira, Nino, Noemi und ich spielten gegen die drei Freunde. Yildiz machte die Schiedsrichterin und Pablo und Marco waren unsere Zuschauer. Trotz unserer um einiges grösseren Mannschaft waren die Jungs keineswegs eingeschüchtert. Nach nur kurzer Zeit spielten alle lebhaft zusammen und versuchten, das erste Goal zu schiessen. Es dauerte nicht lange, bis die Jungs ihr erstes Goal geschossen hatten. Doch wir liessen uns nicht entmutigen und blieben tatkräftig dabei. Yildiz nahm ihre Rolle als Schiedsrichterin sehr ernst und hatte grosse Freude dabei. Wann immer



ein Spieler foulte, hielt sie zuverlässig die gelbe oder auch rote Karte nach oben. Die Jungs spielten sehr gut und schossen ein Goal nach dem anderen. Zum Glück kamen nach einer Weile noch zwei Brüder im Alter von 4 und 6 Jahren dazu und fragten, ob sie auch mitspielen dürfen. Sie schlossen sich der Arche-Mannschaft an und unterstützten uns tatkräftig. Mit dieser neuen Unterstützung und vollem Einsatz schaffte es nun auch die Arche-Mannschaft, endlich ein Goal zu schiessen. Am Ende waren alle glücklich und zufrieden, obwohl wir haushoch verloren haben. Es war ein schönes Zusammenspielen, ohne jegliche Vorurteile oder Berührungsängste. Wir freuen uns schon auf das nächste Match.

Der Kommentar von Yildiz: «Es het Spass g'macht und isch super gange!»

Salome Waldis
Mitarbeiterin Atelier

AUSFLUG IN DEN EUROPAPARK

Anfang Mai 2022 konnten wir von der Aktion «Frohe Herzen» profitieren. Der Europapark ermöglichte uns damit einen unvergesslichen Tag. Es wurde viel gelacht, auf manchen Achterbahnen geschrien und viel Mut bewiesen. Das Funkeln in den Augen der BewohnerInnen liess unsere Herzen höher schlagen. Mit anderen Worten: es wurde uns wieder einmal mehr gezeigt, wie wertvoll und schön unser Beruf sein kann.

Die Arche Im Nauen freute sich sehr über die Einladung des Europaparks und war begeistert von den 15 europäischen Themenbereichen samt ihren Attraktionen. Wie auf den Fotos zu sehen ist, hat die Aktion ihrem Namen alle Ehre gemacht. Eine Bewohnerin meinte: «Wenn gömmer wieder?»

Dieses Projekt entstand im Rahmen meiner Praxisausbildung. Es hat mir sehr viel



Spaß gemacht, den Ausflug in den Europapark zu organisieren und dabei Einblicke in verschiedene Bereiche wie z.B. Budgetplanung, Begleitpläne, Finanzen und die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen (Reisecars, Europapark) zu erhalten.

Ich habe durch die Planung einiges dazu gelernt und bin froh, dass der Ausflug in den Europapark ein Erfolg war.

Hier noch ein paar Stimmen unserer BewohnerInnen zu dem erfolgreichen Event:

Joel: «Silverstar schnäller schnäller!»

Yildiz: «Wasserbahn isch toll gsi!»

Luca: «Isch e coole Tag gsi»

Tobias: «Nögst Jahr wieder goh!»

Stefan: «Ropapark schön gsi»

Marco: «D'Schifflifahrt isch schön gsi, wenn gömmer wieder? Es het mich gfreut!»

Justin Regis Britto

Sozialpädagoge in Ausbildung









UNSER NEUES ANGEBOT: AKTIVITÄTSDIENST

Seit Herbst 2021 bieten wir neu einen Aktivitätsdienst an. Die drei Mitarbeitenden stellen sich und ihr spezifisches Angebot hier kurz vor:

Ich heiße József Körmöczi und habe die Eukinestic-Bewegungsmethode entwickelt. Bei dieser Methode geht es um die Entwicklung eines Bewegungsmusters, bei dem man lernt, sich mit den richtigen Prinzipien im Alltag zu bewegen. Das beinhaltet auch Körperhaltung, Atmung, Umgang mit Stress etc. Die Bewegung des Menschen ist eine sehr komplexe Angelegenheit, weil der Mensch Gedanken und Emotionen hat, die sich in der Körperhaltung und in der Bewegung widerspiegeln. Wer auf seine Bewegung achtet, wird sich nicht nur körperlich, sondern auch auf der emotionalen Ebene entwickeln.

Seit September 2021 mache ich mit einigen BewohnerInnen z.B. Gleichgewichtsübungen. Unser langfristiges Ziel ist ein sicheres Bewegungsgefühl im Alltag. Dies wirkt sich auch auf das emotionale Gleichgewicht aus. Auch die Slackline hilft sehr dabei, die richtige Körperhaltung zu erreichen.

Wir lachen viel und haben viel Spass. Dies ist eine wichtige Grundlage für die gemeinsame Praxis.

József Körmöczi
Mitarbeiter Aktivitätsdienst

Im Aktivitätsdienst geht es uns darum, den BewohnerInnen Möglichkeiten zu bieten, sich aktiv zu bewegen und ihre Energie mit viel Spass physisch einzusetzen.

Wir gehen auf verschiedenen Untergründen spazieren, spielen Fußball oder Badminton, gehen auf den Wiesen Blumen pflücken und freuen uns darüber, immer wieder neue Aktivitäten zusammen auszuprobieren.

Tragend ist die Philosophie, dass durch Bewegung das Wohlbefinden jedes Einzelnen gesteigert wird und die BewohnerInnen sich glücklicher im Alltag bewegen können.

Nach den Erfahrungen, die wir zusammen gemacht haben, ist das Aktivitätsprogramm ein schöner Erfolg.

Djordje Morarevic
Mitarbeiter Aktivitätsdienst



Wissenschaftliche Forschungen zeigen, dass wir gesund und freudig sind, wenn unser Geist in der richtigen Einstellung ist und unsere sensorischen Bedürfnisse erfüllt werden.

Die BewohnerInnen kommen zur Bewegungs-Aktivität (BWA), um Körper und Geist zu beruhigen, Emotionen abzuschütteln und sich zu stabilisieren, um Vitalität und Freude zu erfahren.

Zuerst verbinden sie sich bewusst mit ihrem Atem und seiner organischen Rhythmik. So erfahren sie eine grundlegende und beruhigende Erdung im Raum und im Hier und Jetzt.

Es gibt verschiedene und spezifische Aktivitäten im Bewegungs-Aktivitäts-Programm. Einige BewohnerInnen lieben die Selbstverteidigung in Kombination mit Kampfsportarten. Sie sind in der Lage, Wut und Spannungen abzubauen und sich zu beruhigen, sich zu verteidigen und sie werden stärker und selbstbewusster.

Andere BewohnerInnen brauchen beruhigende Bewegungen. Hier verwenden wir Tai Chi, das beruhigend wirkt, Konzentration lehrt und auch die Möglichkeit bietet, sich selbst zurechtzurücken und den Körper im Raum zu korrigieren.

Viele bevorzugen Schwimmen, da es eine taktile Ganzkörperstimulation bietet, Stress und Emotionen abbaut und den Gelenken ein Feedback gibt.

Externe Aktivitäten spielen eine wichtige Rolle bei der sensorischen Integration der Bewohner.

Spielen hat eine Schlüsselrolle im Leben der Arche-BewohnerInnen und ist ein hervorragendes Instrument für die Entwicklung ihrer Persönlichkeit. Die Freude ist das primäre und wichtigste Element des Spiels, ohne sie ist es kein Spiel. Die BewohnerInnen lernen mit dem Spiel das Leben zu genießen, aber auch durch das Spiel das Leben kennenzulernen.

Musik ist ganz eng mit der BWA verbunden. Die BewohnerInnen scheinen ein frühes Interesse an Klängen, Melodien und Rhythmen zu haben und verfügen oft über besondere Begabungen und musikalische Fähigkeiten. Man könnte sagen, dass Musik der bevorzugte Stimulus für BewohnerInnen ist, der ihren Hörsinn befriedigt und eng mit der Kinästhetik verbunden ist. Der Sinn für Muskelkontraktionen und -bewegungen, sowie das taktile System werden verbessert, wenn Töne in relativer Tiefe und Höhe über den ganzen Körper wahrgenommen werden. Singen ist eng mit dem Geist und der Sprache verbunden und daher ein wirksames Mittel, um diese zu entwickeln.

Für viele Menschen der Arche ist die Ruhe in der Natur und die Stille in ihrer Umgebung der beste Weg, um den Stress des Alltags abzubauen.

Spaziergänge in der Natur können als Gruppen- oder Einzelaktivität stattfinden. Es ist eine sehr einfache Möglichkeit für die BewohnerInnen, die Natur zu genießen, ohne den Druck zu verspüren, mit anderen Menschen kommunizieren oder mit ihnen in Kontakt zu treten zu müssen.

Viele BewohnerInnen nehmen an Massageprogrammen als therapeutische Aktivität teil. Shiatsu ist mehr als nur eine körperliche Erfahrung. Die rhythmischen Bewegungen und die Berührungen mit tiefem Druck tragen dazu bei, Beruhigung, Kreislauf, Muskelkontrolle, Muskeltonus und Koordination zu verbessern. Die Bindung, die zwischen dem Therapeuten und dem Klienten entsteht, ist sehr ausgeprägt und für Arche-Menschen sehr wichtig.



Zusammengefasst sind die Hauptwirkungen der Shiatsu-Therapie:

- Normalisierung des Muskeltonus
- Stärkung der Muskulatur
- Vergrößerung des Bewegungsumfangs der Gelenke
- Koordination der Bewegungen
- Verbesserung des Gleichgewichts
- Ein Gefühl von Respekt und Liebe für die Menschen
- Gefühl von Selbstvertrauen und Selbstständigkeit
- Geduld und Ausdauer

Anna Tanouli

Mitarbeiterin Aktivitätsdienst



DAS HUMMELFEST



PFARREI HEILIGGEIST BASEL

Das traditionelle Hummelfest Bruder Klaus Basel findet immer in zeitlicher Nähe zum 3. September, dem Kirchweih-tag statt. Die Arche Im Nauen nimmt seit gut 20 Jahren daran teil. Initiiert wurde das Engagement der Arche am Hummelfest von Ueli Suter, er war viele Jahre für die Arche als Vorstandsmitglied tätig. Er hatte den Kontakt zwischen der Pfarrei Bruder Klaus und der Arche vermittelt. Die Teilnahme der Arche Im Nauen am Hummelfest wird seit einigen Jahren vom Atelier organisiert, das mit einem Verkaufsstand mit Produkten an diesem

Anlass vertreten ist. Es gab auch regel-mässige Teilnahmen der Arche Bewohner- rInnen und MitarbeiterInnen am dortigen Festgottesdienst. Am Hummelfest gibt es einiges zu sehen und zu erleben. Vor allem das reichhaltige kulinarische Ange- bot lädt zum Speisen und Geniessen ein. Die BewohnerInnen der Arche Im Nauen machen gerne mit beim Verkaufsstand des Ateliers, kommen gerne zum Z`Mittag oder zum Z`Vieri oder geniessen einfach die festliche Atmosphäre.

Wichtig zu erwähnen ist zudem, dass die gesamten Einnahmen des Hummelfes- tes unter allen Mitwirkenden aufgeteilt werden. Jeweils vor dem Hummelfest machen wir uns darüber Gedanken, wo- für wir den Betrag einsetzen werden, so dass er unseren BewohnerInnen und Be- wohnern am Sinnvollsten zugutekommt. Dieses Jahr werden wir den Hummel- fest-«Zustupf» in die Neugestaltung des Vorgartens investieren, damit auch die- jenen BewohnerInnen, die auf einen Rollstuhl angewiesen oder nicht trittsi- cher sind, unseren Vorgarten gut nutzen können.

Dieses Jahr findet das Hummelfest am 3. und 4. September statt. Ein Besuch an der Bruderholzallee 140 in Basel lohnt sich!

Philipp Good
Teamleiter Atelier

Weitere Informationen finden Sie direkt auf der Homepage: www.hummelfest.ch



EinzigARTig

In den 3 Arche-Gemeinschaften in der Schweiz begeistern uns viele Künstler:innen mit ihren Gemälden und Skulpturen. Nun möchten wir diese Kunstwerke einem breiteren Publikum vorstellen.



Auf der Vorderseite sehen wir Kunstwerke. Auf der Rückseite entdecken wir die Künstler:innen mit einer kognitiven Beeinträchtigung, was unseren Blick auf ihre Werke verändert.



Die Ausstellung «EinzigARTig» lässt uns die Kunst als ein Werkzeug entdecken, um die Begegnung zwischen Menschen mit und ohne Behinderung zu erleben.



Die Mitglieder der Arche-Gemeinschaften in der Schweiz freuen sich darauf, ihre Erfahrungen zu teilen und Sie kennen zu lernen.



DATEN:

24.06.22: La Corolle, Chemin d'Ecogia 24, Versoix

19.08.22 - 16.09.22: Le Port, Planche-inférieure 5, Fribourg

19.08.22: Vernissage um 18h, Le Port, Fribourg

07.09.22: Kreativatelier mit Mitgliedern der Arche Fribourg von 15 - 18 Uhr

10.10.-14.10.22: Atelier der Arche Im Nauen, Unterdorfstrasse 18, Dornach

10.10.22: Vernissage um 16 Uhr - Täglich geöffnet von 14 - 18 Uhr



DANKESCHÖN

Die meisten Aktivitäten, die über unseren Alltag hinausgehen, können wir nur mittels Spenden realisieren. Das heisst, wir sind auf Spenden angewiesen. Ohne sie wäre manch schöne Stunde, z.B. in einem Feriendomizil, nicht möglich gewesen.

Wir freuen uns sehr über Ihre Spende.
Ob gross, ob klein – für uns ist jeglicher
Betrag hilfreich.

Spenden können Sie direkt auf unser
PC-Konto 40-9093-4

Für die langjährige Spenden-Partnerschaft möchten wir an dieser Stelle der Stiftung
«Denk an mich» ganz herzlich danken.



IMPRESSUM

Herausgeber: Arche Im Nauen
Auflage: 1100 Exemplare
Druck: WBZ, Reinach
Redaktion: Barbara Graf und Ruth Joseph
Gestaltung: WBZ, Reinach
Fotos: Arche Im Nauen

Arche Im Nauen
Unterdorfstrasse 18
CH-4143 Dornach
Tel. 061 599 70 20
Fax 061 599 70 29

www.imnauen.ch
info@imnauen.ch
PC-Konto 40-9093-4